



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

No. 61. Vom 17. August. 1691.

1691

Vom 17. August. Fol: 497

Die Wiltonaische RELATION

N^o. 61.

1691;



Bringer Erslich

Auß dem Haag/

Vom 20. August.

Dlgens den Bericht so mit letzte-
ren Briessen auß Engelland gekommen/ hat
die Französ. Flotte vermeinet in Brest ein-
zulauffen/ wie sie aber vernommen daß die Englische
und Holländische vor selbigen Haven läge/ wehre sie
wieder zurück gegangen. Wann hat zu London/ an
dem Hause der Co. Truymen und Licenten einen Bas-
len mit Chättern/ als welcher zu geringe angegeben/
angehalten/ gedfnet/ und in den Falten der darin-
nen

(498.)

nen sich befindende Stoffen / viele Brieffe von den
gewesenen Könige Jacobo und einigen Engl. Lords/
auf Frankreich an untersehr jedlichen Verlohnen zu
Londen gefunden / worinnen sie selbige zu einem Auf-
stande anmahnen; diese Brieffe wehren den Rath
der Königinnen überhaffert / und die Verlohnen an
dehme der Vollen gefandt / in Versicherung genom-
men. Von Paris hat man mit einigen Brieffen/
däß durch der Combinirten Flotte bey Br. st einige
Französische Rauffardes Schiff verbrand / so weh-
re auch einige Völk an Land gewesen / welche einige
Häuser in Brand gestreckt / und darauf wieder fort-
gegangen. Auf Wien wird von guter Hand berich-
tet / daß der Groß Vezier die Engl. und Holländi-
sche Gesandten eylligst auß Adrianopel nachet Bel-
grad zu sich entboten / Mediateurs zu seind einen Tre-
ves zwischen Ihme und den Prinzen Louis von
Baaden zu machen / daß man also an einen guten
Aufschlag nicht zweiffelt.

Haag / vom 20. Aug.

Auß dem Lager unter St. M. von Groß Britan-
nen hat man / daß der König alle Foutagien so man
in Braumant / Toback und anderen E. einen Ohrrern
gefunden Consumiren liesse / dabero man glaubet / daß
das Lager in Kurtzen außbrechen werde / wessen der
Feind so keiner B. uallie zu bringen / ihm auch ans
zugreifen / wegen der vielen Büsche und der Reuter
so nicht Warbabe ist / zum ärsersten gefährlich / so
müssen sich auch einige 1000 Pioniers parat halten/
in groß Absicht aber / kan man nicht wissen. In unser
Lager war ein Schwelgerisch Leutn. mit 40 Solda-
ten überlauffen kommen / welcher ver sichert / daß noch
viele von seinen Landor Leuten folgen würden /

ENC

(496)

vor die Wächte etwas länger werden / mit befügung
 daß der Herzog von Löwenburg rath aussagte / daß
 E. / wie sehr es auch der König von Engelland suche /
 nicht zu schlagen begehre / so wehren auch die 3 Sas-
 voyische Regimente / welche der König von Franck-
 reich gezwungen in seinen Dienst behalten durch daß
 Desertiren bis auff 1 seisd. molzen. Der Congress
 ist diesen Vormittag nach Gewohnheit bey den Res-
 pectiven Ministern der hohen Allirten gehalten /
 und ist der Brandenburgische Envoye Schmettau /
 nachgehends mit den Deputirten Ihr Hoch-Mög. in
 Conferenz gewesen. Dm. Tag wann die Spanische
 Envoye Colonna nach Engelland geuet weiß man
 noch nicht. Die Fürstinne Gemahlinne des Fürsten
 Cosimico von Nass. w. wird innerhalb wenig Tagen
 auß Itzeshand hier erwartet.

Brüssel / vom 19. Aug.

Zwischen der Maas und Sambre ist nichts vor-
 gefallen / daß feindliche Lager / welches zwischen
 Beaumont und Maubeuge bis Coulers und Lugny
 avanciret ist / bekombe nun die Vivres in Abondanz /
 von Maubeuge, des Königs Lager lieget noch zu
 Courte, und weila die Fouragie zu mangeln begin-
 net / so wird gesaget / daß selbiges die Sambre wie-
 der Repassiren werde / nach Bings zu marchiren /
 umb den Feinde auß seinen avantagieulen Posten
 zu locken und zu einer Schlacht zu bringen. Die
 Franzosen seind Eiferig im Werck begriffen die For-
 tification von Bergen zur Perfection zu bringen /
 haben auch selbige Garnison mit 2500 Mann zu
 Fuß verstärket. Der General-Feut. Douglas ist Vor-
 gestern mit grossen Convoy nach den Lager ganges /
 und der Graff von Bergeick an selbigen Morgen
 nach Aech getropet / die alda liegende Spanische
 Trup

Troupen zu Munstern / nichtin auch ihren Solde /
gleich wie in Flandern geschehen / zu Reguliren, wel-
ches auch nachgehendes in Brabant geschehen soll.
Der Marquis de Gastenage wirdt heut oder Mor-
gen mit seinen fliegenden Lager von Gavre nach
Deinse marchiren, wie man glaubet die Frantzö-
sische Linie zu forciren. Diesen Morgen hat man
Zeitung von Namur erhalten / daß vorgestern nacht
eine Frantzösische Parem bis unter den Strücken
selbiger Stadt sich genähert / und die Schleusen
von Solennes auf der Sambre, so eine halbe Stun-
de von selbigen Ober entlegen / Verbrandt / daß also
keine Schiffe fahren können / bis selbige wieder ge-
bauet.

Kalst / vom 19. Aug.

Die Frantosen haben in Bergen nun eine Guar-
nison von 4500 Mann. Man saget / daß das Lager
von Sr. Brittannischen Mayst. woll in kurzen De-
campiren dörrfte. Der König von Engelandt be-
gehret auß Brabant Wagen und Buren / zu was
Ende aber weiß man nicht. Unser Lager unter Sr.
Crellenz ist den 14 dieses Oberham decampiret, und
ist von Neukercken nach St. Livens-Hout marchi-
ret, dan wannen es aber den folgenden Tag nach
Gayeren gehen sollen; daß dieses Unser kleines La-
ger nach den Linien marchiret, geschicket / umb
Luxenburg zu obligiren aufzubrechen / und selbige
Secundiren, da dann Sr. M. ihme wird trachten
zu einen Gefechte zu engagiren.

Gené / vom 19. Aug.

Berwickene Donnerstags Nacht ging von hier
ein

ein Schiff mit Habern beladen / nach den Spanischen Lager unter Sr. Excellenz den Marquisen de Gastenage, woselbsten sich auch befinden der Marquis de Beemar, der Graff von Egmont, der Herr Castillo und andere Grossen mehr; Zeithero nun das 5 kleine Holländische Regimente dabey genommen / bestehet es Effectiv auf 7000 Mann / und werden noch mehr Troupen dabey erwartet / alsdann selbiges wird ausbrechen und nächst Haine marchiren. Aus der Linien Desertiren viele Französische Böcker / wie auch aus den feindlichen Städten. Vor 2 Tagen kam ein kleiner Junge ins Lager zu Gavre, der von der Schildwache angehalten / und gefragt ward / wohin Er ginge / darauf Er antwortete einen Brieff an König zu tragen / welcher ein Bauer alda Wohnende; auf befragung ob Er deren mehr getragen hätte? sagte Er ja / und was Er davor genossen? Replirte er ein Guldin / und zuweilen mehr; selbige Brieffe kömten von Arien, welches eine Herberge woselbsten die Franzosen ihre Brieffe an diesen König bestelten / welcher Verträhterliche Correspondenz mit den Franzosen geführt; man hat diese zwen darauf angepackt / welche so fort ihr Schelmstücke bekandt / und Gestern im Lager aufgehendet seyn; Der Vater und Bruder / des jüngstbin zu Brügge gehendeten von der Straaten, sollen auch gerichtet werden / und wollen einige / das Gestern der Vater bereits gehendet.

Aus dem Lager bey Sassa / vom 8. Aug.

Mit denen Waldensern ist ein Reglement gemacht / weg'n beiderseitigen Gefangenen so für obin als Kriegs-Gefangene sollen Tractiret und von beeden
seiten

seiten ins Königl. Quartier gegeben werden. Hier
lauffet ein allgemeines Gerüchte/ daß der Herzog von
Savoyen resolviret/ den Marquis de Larray der mit
einen stiegenden Lager von 7000 Mann alhier lieget/
zu attackiren/ und folglich den Ort zu belagern/ wie
verhofft ihm aber wohl zu empfangen/ und er warten
zur Verstärkung 4 Regimenter / welche Mr. de la
Foqueire zu solchen Ende auf sein Lager detaschiret.

Auf dem Neuburgischen Lager bey Gerolsheim/
vom 17. Augusti.

Wir stehen dato noch alhier/ und wird durch eilige
100 Buren unaufhörllich an Demolition der Forti-
fication sowohl der Stadt als den Castels gearbeitet/
wann nun selbiges völlig verrichtet/ wird zu verneh-
men seyn/ was wir weiter anfangen werden.

Auf dem Lager Sr. M. von Groß-Britannien.
zu Couet / vom 16. Aug.

Trit meinen jüngsten ist alhier nichts Schreibwür-
diges vorgefallen / als nur allein / daß Täglich viele
Schweitzer auß den feindlichen Lager überlassen
kommen/ nicht 1 oder 2 zugleich/ sondern selbst zehnde.
Verwichenen Dienstag kamen 46 mit einem Leut-
nant / Gestern auch noch eine gute Anzahl / welches
dann so immer fort wehret. Gestern Morgen umb 5
Uhren machten sich J. R. M. auff den Weg die Ger-
gend von Philippeville zu entdecken / und kamen vor
Nachmittags nicht wieder zurück. Die Feinde ha-
ben einig Vöck in Barbancen geleet / Braumont
und andere Posten aber haben wir anoch in Besitz/
es wird aber gesaget / daß Braumont soll Gesprengt
werden. Gestern forragirten wir und nahm uns
der Feind einige Pferde durch Unvorsichtigkeit der
Kriecher/ welche bis auff den Wachen sitzen.

Marsilien / vom 8. Aug.

Heute erwartet man alhier die Königl. Seelen/
Gestern arrivirte der Brass d'Estres zu Toulon
mit

mit 5 Schiffen/4 Fregatten/ 3 Gallioten/ 2 Branders und 1 Fleut-Schiff von Alicanzen, welchen Ober Et Bombardiret/ und mehrentheils Ruiniret, auf annäherung von 19 Spanischen Krieges-Schiffen und 3 Fregatten die Ihme bis an den Insula von Fromenciers verfolget/ sich aber von dannen Reteriret. Heute fröhe arrivirte eine Tartane von Constantinopel/ mit der Confirmation von den absterben des Türckischen Kayfers Solimans, und berichtet/ daß desselben dritter Bruder Achmer, mit bewilligung des Lagers/ der vornehmsten Officier/ und des Divans, Ihme Succedirer.

Namur/ vom 17 Aug.

Heute fröhe umb 3 Uhr ließ sich der Guiscart Gouverneur von Dinant mit 2500 Mann auf der Höhe des Castels sehen. Ein Deserteur benachrichtigte den Prinzen von Barbencon unseren Gouverneur, daß ihre vorhaben sey die Sleuse der Abtheg von Sollen zu Ruiniren; Hierauf Marchirte der General-Major Baron de Bressy umb 4 Uhren mit 400 Mann auß/ und sandte 12 Feuer-Köhre mit Officieren auf einer Mühlen mude bey der Sleusen, welche tapffer Feuer gaben/ und den Feind verhinderten ihr vornehmen zu vollführen; Es verbrandten aber die selben dennoch daß Holzwerk von der Sleusen, welches aber Hinte wieder gemacht werden soll/ dann sonst die Schuyen die Sambre nicht hinauf fahren können/ wan auch selbige Sleuse gänglich wehre Ruiniret worden/ würde es wohl 3 Monat zeit/ und 4000 Rthlr Kosten erfordert haben/ ehe sie wieder in Standt hätte kommen können.

Et.

(1704.)

Gemeinlicher Freyherr de Bressly marchirte mit seinen 400 Mann rechts nach der Uebey / schossen stark / und nahmen die Feinde / so 300 Mann stark darinnen lagen / auff erblickung der Unfertigen in grosser disordre die Flucht nach den Grob ihres Corpo, behahmen aber einige Verwundete.

Meing / vom 4. 14. Aug.

Sr. Excell. der General von Ebungen befindet sich noch zu Langen Schwalbach / alda die Wasser zu gebrauch. An Rat der schwebren Canonen welche wir von hier nach den Ebur. Sächsischen Lager gesandt / send einige halbe Cartbannen von Dings wie der andere gebracht / so nun auff den Wällen geföhret werden sollen. Sr. Durchl. der Sr. Teutschmeister / ist von Aschaffenburg nach Elwangen gereyset. Im übrigen werden täglich alhier viele Divres eingebracht / womit man die zum theil aufgeleerte Magazynen / durch den versenden nach der Armee / wieder anfüllet / so bringet man auch viel Hew und andere Forragie anhero. Der Commissarius Conabrugge / wird noch gengu verwahret / und soll dessen Executio enso lange verschoben bleiben / bis das der nach Wien gesandte Expresser mit der Käyserl. Resolucio an zuhül gekommen.

Regensburg / vom 9. Aug.

Wegen dem Münzwesen ist nun das Lambergische Directorium gefodert / daß alle Glieder desselben alhier mögen zusammen kommen / umb solches Weis so dann in 4 Wochen zu terminiren / so dann man vernehmen wird / was eigentlich vor Species in Valeur bleiben werden. Wegen Feststellung der gemeinen Secrecität / werden noch einige Instructioen erwartet / ohne welcher keine Resolucio / die Begrößerung betreffende / genommen werden kan / dann einige reden von 60000 / andere von 120000 / und die dristen von 150000 Man stets wehrend in Diensten zu halten.